

## **Abraham - Zurückweisung des Geistigen ist Einladung für inneren Aufruhr - 30. 03. 2003 - Woods Cross UT**

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Unser Dank geht hinaus zu denen, die unsere Mission vorwärts bringen, zu denen, die Gastgeber für Treffen sind, zu denen, die übermitteln/empfangen oder abschreiben, zu denen, die organisieren, zu denen, die Gemeinschaft pflegen, zu denen, die dienen und die guten Neuigkeiten ausbreiten. Ihr alle spielt eine wichtige Rolle, beim Weiterbringen mit Michaels Missionsziel.

Wir sagen auch unseren Dank unserem geliebten Vater und Seinem perfekt organisierten Universum. Während die Welt in konstantem Chaos zu sein scheint, werden jene, die ein Leben im Geist zu führen wählen, Trost erhalten im Wissen, dass der Vater alles weiß, und dass nach allem gut geschaut und alles begleitet wird. Heute Abend werden wir noch ein paar Worte über das Friedensthema sagen.

Der meiste innere Aufruhr, den Individuen haben, stammt vom Gefühl außer Kontrolle zu sein, oder durch jemand oder irgendetwas sonst kontrolliert zu sein. Leben ist geschäftig, und so sollte es sein. Ihr solltet fleißig sein in euren Lebensaktivitäten, aber immer gibt es eine Ausgeglichenheit, auf die man achten muss. Natürlich müsst ihr arbeiten um euer materielles Leben zu unterstützen. Natürlich müsst ihr euch Zeit nehmen für Kinder und das Familienleben. Dennoch gibt es immer etwas, das euch motiviert ,dem Spiel voraus zu bleiben.'

Angst kommt auf, wenn ihr gefühlsmäßig überwältigt und hinten nach seid. Angst kommt auf, wenn keine Anstrengung unternommen wird auf Bewahrung der Balance hin. Natürlich habt ihr eure materiellen Verantwortlichkeiten, aber das Geistige zu vernachlässigen ist eine Einladung zu innerem Aufruhr. Die Herausforderung sterblichen Lebens ist es immer näher zu Gott hin zu wachsen, Gott ähnlich zu sein und ein menschliches und göttliches Leben aufrecht zu erhalten.

Viele sagen: ,ich könnte wahrscheinlicher gottähnlicher sein, müsste ich nicht so viel Zeit mit Arbeit verbringen.' Arbeitsverhältnis ist fruchtbarer Boden um darin euren geistigen Dienst auszuüben. Ihr könnt euren Arbeitsplatz betrachten, als ob ihr eine gemeinsame Last mit anderen Individuen teilt - oder, ihr könnt wie eine Familie auf ein gemeinsames Ziel hin arbeiten, ein gemeinsames Gutes.

Ihr könnt eure Anstellung betrachten als etwas, das euch kontrolliert und euch etwas wegnimmt, oder ihr könnt sie betrachten als etwas, das für euch und eure Familie auf vielen Ebenen etwas bereitstellt. Natürlich würde der Vater niemals wünschen, dass ihr bei etwas angestellt seid, wogegen ihr schreckliche Abneigung habt, nein. Diese Situation würde euch aufrufen aktiv zu sein bei der Suche nach anderen Wegen, anderen Gelegenheiten, ja.

Ihr habt auch euer häusliches Leben, das oftmals ein Ort von Chaos zu sein scheint statt ein Ort von Frieden. Besonders in diesen Zeiten, wo es so viele alleinerziehende Eltern gibt, gemischte Familien, kulturelle und gesellschaftliche Einflüsse, gibt es eine gewaltige Menge an Problemen, die beachtet werden müssen. Viele Individuen leben in einigermaßen giftigen Beziehungen, und nein, der Vater möchte nicht, dass ihr Jahr um Jahr eure besten Anstrengungen machen müsst um der Misere zu begegnen und weiterhin in der giftigen Beziehung zu bleiben. Noch einmal: dies wäre eure Wahl aktiv zu werden um andere Wege zu finden.

Sterbliches Leben hat viele Bereiche, die ein Nährboden für Stress sein können, und natürlich wirkt sich das auf Verstand, Körper und Geist aus. Wenn ihr Frieden wünscht, dann solltet ihr darauf hinarbeiten. Ihr könnt eine bestimmte Menge an Kontrolle und Ordnung in eurem Leben aufrechterhalten. Ihr braucht nicht überwältigt zu werden bis zu dem Punkt,

dass ihr euch durch eure Lebensumstände kontrolliert fühlt. Ihr habt Macht, ihr habt Intelligenz, aber das Beste von allem ist: ihr habt den Vater. Ihr seid nicht alleine. Er sucht nicht euch herauszufordern um zu sehen, wie viel ihr wegstecken könnt, bevor ihr zusammenbrecht, nein.

Denkt über euer Leben nach. Ihr würdet zustimmen, dass es die Art und Weise ist, wie es ist, wegen der Auswahlen, die ihr getroffen habt. Natürlich gibt es Ausnahmen, aber zum größten Teil habt ihr euer Leben zu dem gemacht, was es ist. Ihr habt zu einem gewaltigen Ausmaß Kontrolle, und ja, ihr könnt inneren Frieden und mentale Klarheit schaffen. Ihr müsst bedenken, dass alle weltlichen Umstände dazu da sind um auf ein letztendliches Gutes hin zu funktionieren.

Seid aufmerksam um weltliche Probleme auf einer intellektuellen Ebene zu halten. Personalisiert sie nicht bis zu dem Punkt, dass ihr vom Intellekt weggezogen und emotional paralysiert werdet. Dasselbe gilt auch für Freunde, Familie, Mitarbeiter und Bekannte - ihr Leben ist nicht eures. Ihr seid ein Teil von ihrem Leben, aber euch selbst bis zu dem Punkt von Angst zu sorgen heißt jene Gottverbindung zu durchtrennen, die gewiss denen Hilfe geben würde, um die ihr euch sorgt. Vergesst nicht, dass Gott viele Dinge ist, aber vor allem ist Er intelligent.

Diese Woche nehmt euch Zeit solche beunruhigte Aspekte eures Lebens zu betrachten, die euch fortwährend Unruhe verursachen. Vereinfacht, wenn ihr es müsst. Sondert ab, wenn ihr es müsst. Seid nicht ängstlich Kontrolle zu übernehmen und ein Schöpfer von Frieden zu sein. Viele von euch sind das Herz eures Heims. Wie ihr fühlt oder eure Einstellung zeigt, ist die Melodie, die dem Rest eurer Familie vorgesetzt wird. - Ich habe Zeit nur für ein paar Fragen. Fahrt fort, wenn ihr wollt.

Student: Abraham, mit meiner Frau, die morgen heimkommt, ist es sehr hilfreich, was du darüber sagtest, ihr Leben und wer sie ist nicht zu personalisieren. Gibt es sonst noch etwas, womit du mir helfen kannst, wenn sie in die Stadt kommt, um Dinge in unserer Beziehung voran zu bringen?

ABRAHAM: Sicherlich. Du musst wahr sein zu dem, der du bist, und ihr dasselbe erlauben. Du kannst dich nicht selbst glücklich machen, indem du den veränderst, der du bist, damit du geliebt wirst. Fahr fort mit deiner unbeschwerten Haltung, während sie hier ist, und mach dir keine Sorgen über die tieferen Probleme. Bedenke, woher ihr jeder gekommen seid. An irgendeinem Punkt am Anfang eurer Beziehung gab es eine reinere Liebe, weniger unter Vorbehalt. Arbeite darauf hin, das wieder zu finden. Ist das hilfreich? (Ja. Danke.)

Student: Wenn der Krieg, den Sterbliche erfahren, nicht vom Vater kommt, von welcher Quelle kommt er?

ABRAHAM: Der Krieg kommt nicht vom Vater. Ist das deine Frage? (Von welchem Ursprung kommt er?) Mensch, natürlich. Der Krieg ist völlig Auswahl des Menschen. Es gibt universale Gesetze, die befolgt werden müssen, oder es wird Rückwirkungen geben. Auf einem experimentellen erfahrungsmäßigen Planeten wie eurem muss es in der Tat eine Mehrheit der Übereinstimmung über Gesetze geben, damit es Weltfrieden gibt, absolut. Dieser Weltfrieden hat wirklich einen Preis. Wenn die Welt sich den Phasen von Licht und Leben nähert, wird das Verständnis klarer gemacht, und Individuen werden nicht danach trachten überlegen und allmächtig zu sein. Es wird dieses innere Wissen geben, dass alle Kinder Gottes sind und alle ein schönes sterbliches Leben verdienen. Es ist vollständig Wahl des Menschen zu Krieg. Ich glaube aber, dass dieser Planet auf sein höchstes und bestes Gutes hinarbeitet. Die Mehrheit der Individuen sucht nach dem Wohlergehen des Ganzen. Es ist nur ein kleiner Prozentsatz von Leuten, die größere Selbstverherrlichung suchen auf Kosten Anderer. Beantwortet das deine Frage? (Ja. Danke.) Gern geschehen. Gute Frage. - Noch eine Frage?

Student: Abraham, wenn das der Fall ist, wie erkennen wir dann, was schlecht und was gut ist. Vielleicht scheint die Handlung schlecht, aber vielleicht hat sie ein höheres Gutes. Wie also können wir erkennen?

ABRAHAM: Das ist Sache aller und jedes Individuums mit seinem eigenen freien Willen die Auswahl zu erkennen. Das Vaterfragment ist jedem normal gesinnten Individuum verliehen. Das ist es, was euch zum Licht führen will. Das Verständnis von böse gegenüber gut kommt tatsächlich mit Zeit und Erfahrung. Ein kleines Kind kann nicht erwarten die größeren Konzepte von Licht und Dunkel zu verstehen, aber in der Tat aus der Mentalität, wo es ist, kennt es sogar böse und gut. Alle haben freien Willen. Es ist das eigene Auswählen des Individuums um für sich selbst gut und böse zu erkennen. Wenn ihr Böses nicht erfahren habt, wie könntet ihr Gutes kennen? Ich glaube, dass der Innewohnende Vater, Zeit und Erfahrung die besten Lehrer sein werden. Ist das hilfreich? (Ja. Danke.) Gern geschehen. Gute Frage.

Damit muss ich mich verabschieden. Wisst, dass ihr alle mich ermutigt jedes Mal besser zu werden, wenn wir uns treffen. Ich habe tiefe Liebe und Zuneigung zu euch allen. Bis nächstes Mal, Shalom.